

Nutznieser sollen zahlen

Unterhaching berät Kostenverteilung beim Bau von S-Bahnunterführungen

In seiner September-Sitzung hat der Unterhachinger Bauausschuss einstimmig beschlossen, dass sich die Gemeinde Unterhaching an der Finanzierung einer S-Bahnunterführung an der Zwergersstraße beziehungsweise am Zwergweg beteiligt. An dem Beschluss führt man sich allerdings nur dann gebunden, wenn die Gemeinde gleichzeitig aus ihrer finanziellen Verantwortung im Hinblick auf die Unterführung am S-Bahnhof Fasanenpark entlassen wird. Bei letzterem, so die einmütige Auffassung im Gremium, habe sich die Situation auf Grund der geplanten Anschließung der Firma Infineon entsprechend geändert. Der Bauausschuss stellte zudem klar, dass sich die Zustimmung lediglich auf die Unterführungsbauwerke an sich, nicht aber auf die genaue Ausgestaltung der Unterführungen bezieht.

In besagter September-Sitzung trug Bauamtsleiter Heinz Bauer nochmals die Sachlage vor: Weil die S-Bahnlinie 2 zwischen Giesing und Deisenhofen zweigleisig ausgebaut wird, kann auf die Errichtung von Unterführungen an der Zwergersstraße wie auch beim S-Bahnhaltepunkt Fasanenpark nun nicht länger verzichtet werden. Im Fall der Zwergersstraße ist das Überschreiten der Gleise zwar möglich, allerdings handelt es sich hierbei um einen unbeschränkten, höfengleichen Bahnübergang. Sowohl an der Zwergersstraße, als auch am S-Bahnhof Fasanenpark befindet sich der

hier ein großer Teil der Unterführung auf Neubiberger Flur. Weil seitens Unterhaching ein vitales Interesse an dieser Unterführung bestand und natürlich nach wie vor besteht, hatte sich die Gemeinde ursprünglich zur Übernahme der durch die geplante Erweiterung der Unterführung von ursprünglich drei auf 4,50 Meter anfallenden Mehrkosten bereit erklärt. Damit besagte Unterführung auch die zahlreichen mit der S-Bahn zur Arbeit führenden Infineon-Mitarbeiter aufnehmen kann, soll die Unterführung nun jedoch 6,50 Meter breit werden. Weil die erneute Erweiterung der Unterführung nach Auffassung der Verwaltung in erster Linie der Ansiedlung von Infineon zuzuschreiben ist, sieht Unterhaching keine Veranlassung mehr, für das übrigbleibende Kostendrittel aufzukommen. Das, so die einhellige Meinung, sei vielmehr Sache der Gemeinde Neubiberger beziehungsweise der MoTo GmbH, die als Projektgesellschaft der Infineon AG fungiert. Eine verbindliche Aussage der Gemeinde Unterhaching zur Kostentübernahme wird seitens der Deutschen Bahn schon deshalb rasch berüht, weil die Baumaßnahmen laut Bauer bereits im vollen Gange sind.

Wie ein Bombentrichter
Gegen die Vorgehensweise in dieser Angelegenheit und die Unterführungsbauwerke an sich hatten die Bauausschussmitglieder dann auch nichts einzuwenden. Mit den Plänen der Landschaftsarchitekten von Infineon in Bezug auf die Gestaltung der Unterführungen hingegen konnte sich der eine oder andere Gemeinderat nicht so recht anfreunden. Besagte Pläne, die allerdings noch kei-

nen offiziellen Charakter besitzen und der Gemeinde lediglich vorab von der MoTo GmbH zur Verfügung gestellt wurden, sehen an der Westseite eine langgezogene Rampe für innerster Linie Radfahrer und Rollstuhlfahrer vor, die aber natürlich auch von Fußgängern benutzt werden kann. Außerdem steht eine Treppenanlage zur Verfügung. Über besagte Treppe können die etwa 170 bis 200 Personen, die während der Hauptverkehrszeiten wohl mit der S-Bahn kommen werden, am schnellsten von S-Bahnhof zu ihren Büroräumen gelangen, so Bürgermeister Erwin Knappek und Heinz Bauer. Die der Gemeinde vorliegenden Pläne zur Gestaltung – eventuell soll der Weg zu Infineon-Carpeon sogar überdacht werden – stellen laut Knappek lediglich einen Ausschnitt aus dem Gesamtplan dar. Letzterer, so der Bürgermeister, sei allerdings noch nicht freigegeben, für ihn stehe jedoch fest, dass der geplante Weg „vor allem Infineon bedienen wird“. Wora auch die Tatsache nichts ändern würde, dass der Gemeinde Unterhaching die Fortführung des Radwegs nach Norden natürlich sehr am Herzen liegt.

Franz Felzmann (CSU) brachte vor allem den Plänen zur Gestaltung der Unterführung Fasanenpark nur wenig Begeisterung entgegen: „Der Trichter gefällt mir nicht, der sieht aus wie ein Bombentrichter.“ Sein Gemeinderatskollege Christian Kriz (SPD) sah das ähnlich: „Es stellt sich die Frage, wie ein solcher Trichter gestaltet wird.“ Die diesbezüglichen Pläne von Infineon beziehungsweise der MoTo GmbH, die demnächst in der Öffentlichkeit vorgestellt werden

sollen, werden sich die Räte also ganz genau ansehen, bevor der Gemeinderat Unterhaching eine endgültige Entscheidung über die Gestaltung der Unterführung am Fasanenpark fällt. Gegen eine Übernahme eines Teils der Kosten für die Unterführung an der Zwergersstraße hatte der Bauausschuss letztlich nichts einzuwenden, immer vorausgesetzt natürlich, dass die – nach Abzug der staatlichen Zuschüsse – verbleibenden Kosten für die Fasanenpark-Unterführung ganz von der Gemeinde Neubiberger oder von der MoTo GmbH getragen werden.